Mehrfachbeauftragung Quartier Kleineschholz BP MU 3

heri&salli Architektur ZT GmbH
Wien

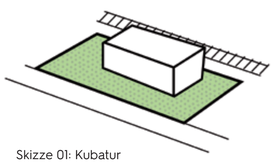
freisign Landschaftsarchitektur PartGmbB
Freiburg

Bollinger und Grohmann ZT GmbH
Frankfurt - Wien

MMZ GmbH
Offenbach

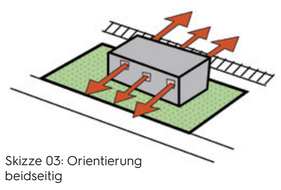
ARCHITEKTONISCHE ERLÄUTERUNG

Der Bauplatz MU3 als reiner Wohnbau wird hergestellt als Holz-Beton-Hybridkonstruktion in hochvorgefertigter Elementbauweise. Sind die Wände und Fassaden in Elementmassivbauweise so werden die Decken in Holz hergestellt – innen als Sichtholzdecke.
Die Wohnungen sind alle Ost-West orientiert mit möglicher Querdurchlüftung entweder direkt oder über die Laubengänge. Die Laubengänge sind großzügig gehalten, mit einer durchgehenden Begrünung versehen und dienen als zusätzlicher Aufenthaltsbereich. Im nordwestlichen Bereich ist der Laubengang auf Grund des schmalen Grundstück in Richtung Westen orientiert, wohingegen im Südwesten auf Grund möglicher Baumpflanzungen (Puffer zur Bahn) die Hauptorientierung in Richtung Westen ist.



Skizze 01: Kubatur

Skizze 02: Einflüsse



Skizze 03: Orientierung beidseitig

Städtebaulich haben sowohl die angerenzende Bahn als auch die Erschließungsstrasse Einfluss auf die Gebäudeenticklung. Maßgeblich ist die Ost-West Orientierung und je nach Situation die Positionierung des dicht begrünten Laubenganges.

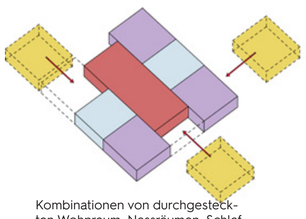
GRUNDRISSKONZEPT

Im Erdgeschoss befindet sich im Erschließungsbereich ein Fahrradabstellraum, ein Gemeinschaftsraum und eine Waschküche. Wichtig ist dass das Gebäude keine Barriere darstellt und eine Durchlässigkeit von Osten nach Westen zulässt und somit eine „Verzahnung" mit der Freiraumplanung zulässt. Die privaten Freiräume sind großzügig gehalten und sind in Abhängigkeit von den Wohnungsgrößen Kombinationen aus Loggien und Balkonen. Große Verglasungen mit davor liegenden Markisonetten gewährleisten einerseits helle Innenräume und andererseits eine effektive Beschattung. Alle Balkone erhalten Markisen als Sonnenschutz.

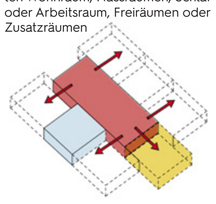
Die Dächer sind mit PV-Anlagen bestückt und erhalten eine extensive Begrünung.

Das Gebäude wird mit Fernwärme versorgt und die Wohnungen erhalten kontrollierte Wohnraumlüftung.

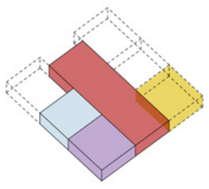
GRUNDRISSKONFIGURATION



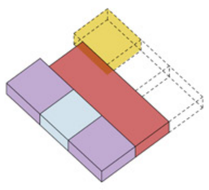
Kombinationen von durchgesteckten Wohnraum, Nassräumen, Schlaf- oder Arbeitsraum, Freiräumen oder Zusatzräumen



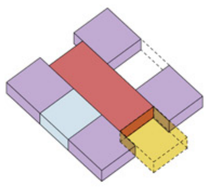
Orientierung Nassraum/Wohnraum mit Loggia und Balkon



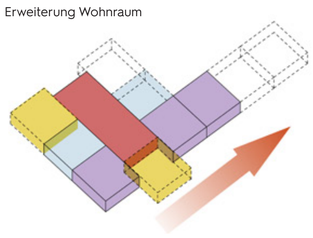
Position Zimmer und Loggia

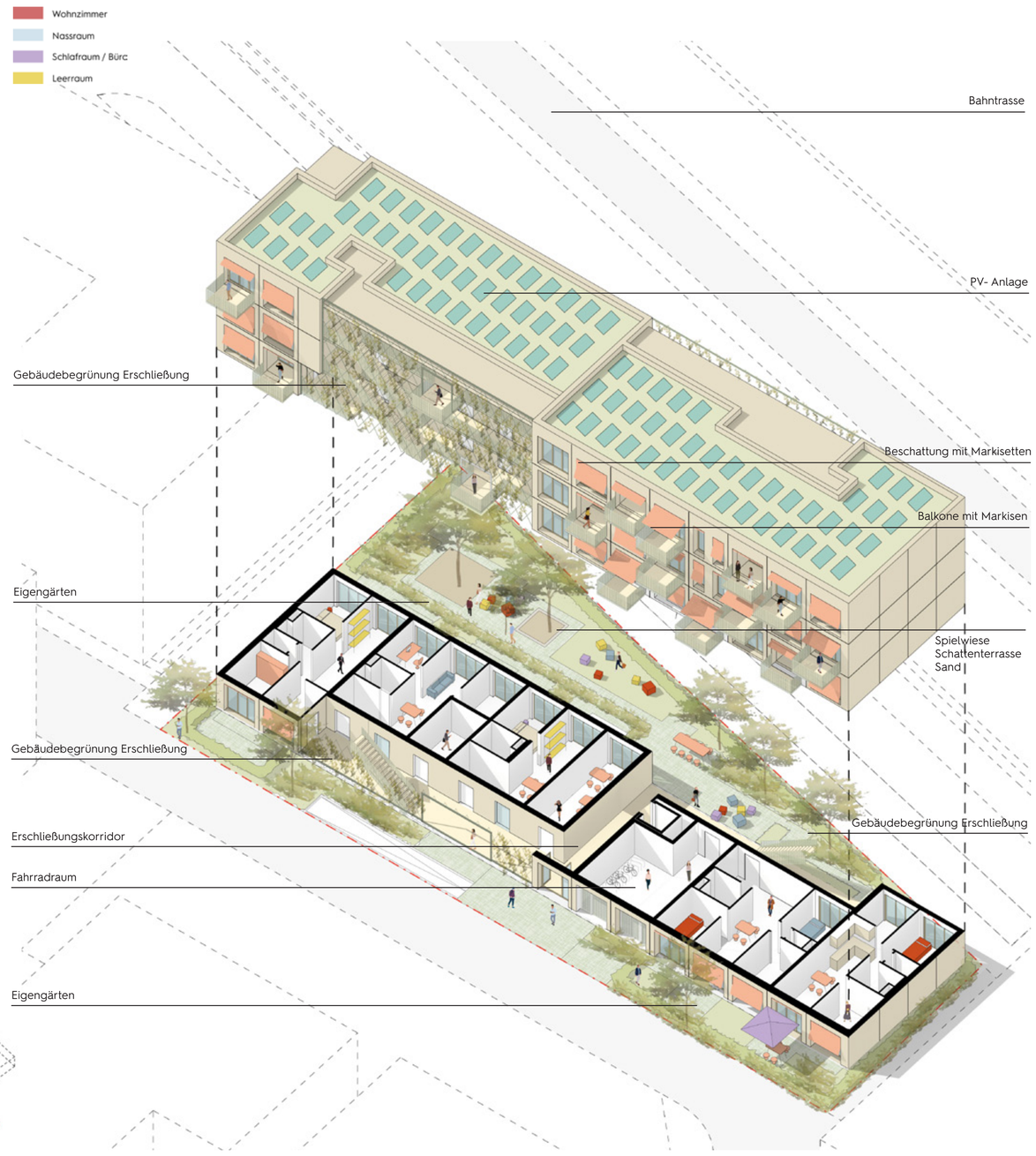


Zsatzraum Kinderwagen oder Spielzimmer



Erweiterung Wohnraum





ERDGESCHOSS M 1:200

1.OBERGESCHOSS M 1:200

2-3.REGELGESCHOSS M 1:200

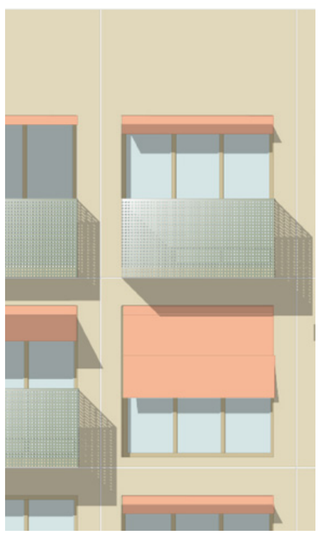
FREIRAUMKONZEPT

Charakteristisch für die neuen Freiräume sind viel Blattmasse und schattiges Grün. Neue Bäume, Großsträucher und eine üppig, dichte Unterpflanzung aus Stauden- und Kleingehölzen erschafft die Gartenräume. Belagsflächen werden auf ein Minimum reduziert und größtenteils mit grünen Fugen ausgestattet. Eine Verzahnung mit den Pflanzflächen ist beabsichtigt. Diese werden abgesenkt um Regenwasser aufzunehmen, zu verdunsten die Blattmasse spießen zu lassen.

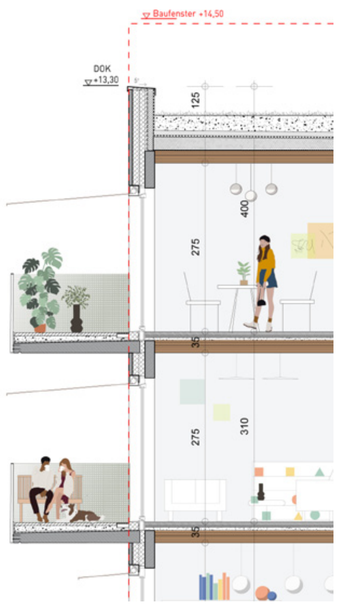
MU 11

Die Freiraumthemen wiederholen sich hier. In die hier breitere grüne Vorzone werden neben den gemeinschaftlichen Nutzungen wie Eingangsbereiche und Fahrräder, kleine private Gärten geschoben. Diese werden von dichtem Grün zu den öffentlichen Flächen abgeschirmt.
Der Gartenhof wird von kleinen schmalen Wegen durchzogen, die sich zu kleinen und größeren Platzflächen aufweiten. Die Gemeinschafts- und die Schattenterrasse bieten ebenso wie die Spielwiese Raum für größere Treffen. Kleine Ruheinseln ermöglichen persönlichen Rückzug. Durch die üppige Vegetation kann man in den schattigen, kühlen Gartenhof eintauchen.

FASSADENANSICHT 1:50



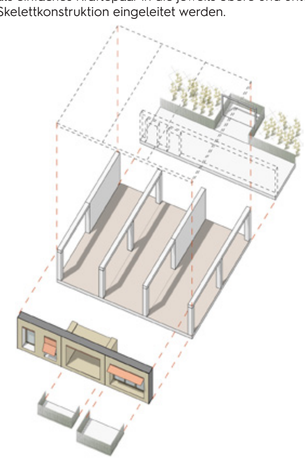
FASSADENSCHNITT 1:50



KONSTRUKTION

Der Neubau besteht aus einem effizienten Stahlbetonskelett. Die Decken werden als Holz-Rippendecken geplant, welche auf den Querträgern spannen.

Die Fassade wird aus vorgefertigten Stahlbetonelementen konstruiert, um insbesondere in Richtung der Bahngleise einen optimalen Schallschutz zu generieren.
In einige der Fertigteile sind ab Werk Balkonelemente integriert. Die Momente aus diesen Balkonen können als einfaches Kräftepaar in die jeweils obere und untere Skelettkonstruktion eingeleitet werden.



WESTANSICHT M 1:200

SCHNITTANSICHT M 1:200

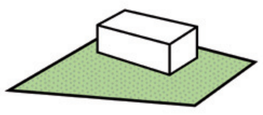
Mehrfachbeauftragung Quartier Kleineschholz BP MU 11

LAGEPLAN M 1:500

ARCHITEKTONISCHE ERLÄUTERUNG

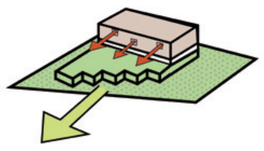
Der Bauplatz MU11 mit Kindergarten im EG und OG1 und Wohnungen von OG2 bis OG 4 wird hergestellt in Holzskelettbauweise in hochvorgefertigter Elementbauweise. Zwei Fluchtstiegenhäuser und Teile der Erdgeschosswände in Beton bzw. Ziegelbauweise übernehmen aussteifende Aufgaben. Die massiven Wände werden durchgehend begrünt. Dadurch wird ein „grüner Sockel" um das Gebäude gebildet.
Der Kindergarten mit einer Raumhöhe von 3,20m dehnt sich im Erdgeschoss in Richtung Süden aus. Jede Kindergruppe besitzt vorgelagerte Freibereich und Ausgänge auf das Dach mit einer freizügigen Dachgartengestaltung inklusive Beschattungen und daran angeschlossenen, wintergartenähnlichen Innenflächen.

Skizze 01: Kubatur



Skizze 02: Kubatur nach oben

Skizze 03: Orientierung nach Süden



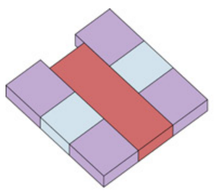
Städtebaulich wird die Wohnkubatur angehoben und das Erdgeschoss entwickelt sich in Richtung Süden. Hauptorientierung der Wohnungen ebenso nach Süden.

GRUNDRISSKONZEPT

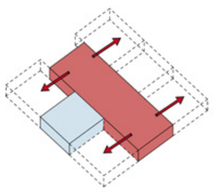
Die durchgesteckten Wohnungen bauen auf einem regelmäßigen Konstruktionsraster auf und werden über Laubengänge erschlossen. Aufgrund zweier Fluchtwege wird die Querung benachbarter Wohnungen verringert. Der Laubengang kann zudem als Aufenthaltsort und Begegnungszone Verwendung finden. Alle Wohnungen erhalten ausgedehnte Balkone welche über eine davorgestellte Gerüstung gehalten werden. Um der südlichen Sonneneinstrahlung entgegenzutreten - aber auch Wind und Regen - werden in das Gerüst bewegliche Sonnenschutzelemente eingefügt. Es entstehen dadurch großzügig geschützte Wohnungsvorbereiche. Die Holzskelettbauweise ermöglicht eine flexible Grundrissgestaltung. Die vorgefertigte Elementbauweise ist auf Grund der Möglichkeit sortenrein zu Bauen und Rückbaubarkeiten zu integrieren ein wichtiger Bestandteil zirkulären Bauens.

Die Dächer sind mit PV-Anlagen bestückt und erhalten eine extensive Begrünung.
Das Gebäude wird mit Fernwärme versorgt und die Wohnungen erhalten kontrollierte Wohnraumlüftung.

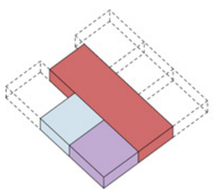
GRUNDRISSKONFIGURATION



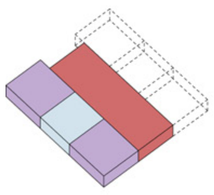
Kombinationen von durchgesteckten Wohnraum, Nassräumen und Schlaf- oder Arbeitsraum



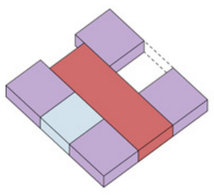
Orientierung Nassraum/Wohnraum



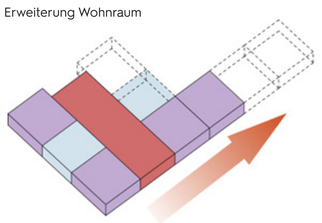
Position Zimmer

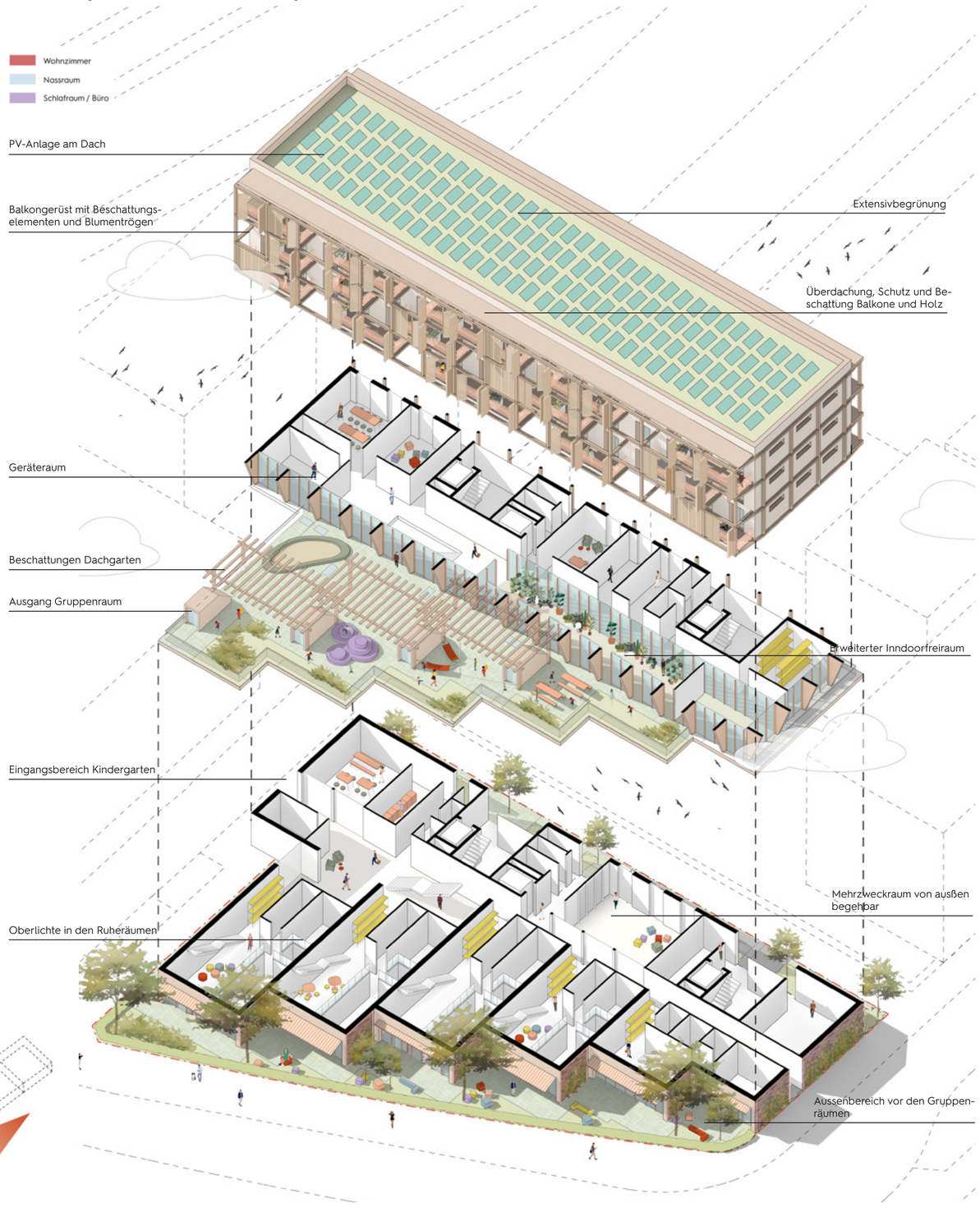


Erweiterung Zimmer



Erweiterung Wohnraum





ERDGESCHOSS M 1:200

1.OBERGESCHOSS M 1:200

2-4.REGELGESCHOSS M 1:200

FREIRAUMKONZEPT

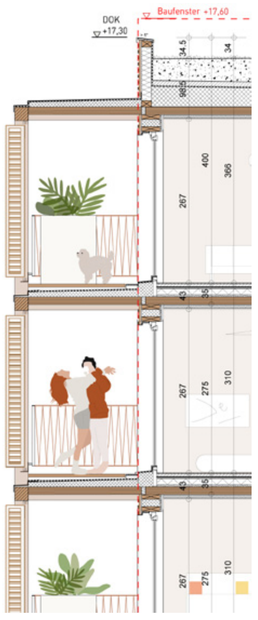
Charakteristisch für die neuen Freiräume sind viel Blattmasse und schattiges Grün. Neue Bäume, Großsträucher und eine üppig, dichte Unterpflanzung aus Stauden- und Kleingehölzen erschafft die Gartenräume. Belagsflächen werden auf ein Minimum reduziert und größtenteils mit grünen Fugen ausgestattet. Eine Verzahnung mit den Pflanzflächen ist beabsichtigt. Diese werden abgesenkt um Regenwasser aufzunehmen, zu verdunsten die Blattmasse spießen zu lassen.

MU 11

Der Garten der KiTa legt sich als grüne Zone vor die Gruppenräume und wird mit einer Hecke zur Straße geschützt. Auch hier darf es üppig wachsen. Robuste Sträucher halten den Kinderfüßen stand und ermöglichen viele Versteck- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Terrassenflächen gehen an den Rändern mittels grünen Fugens die Vegetationsflächen über und ermöglichen dennoch viel nutzbare Fläche.
Die Dachterrasse erweitert das Freiraumangebot. Eine große begrünte Pergolafläche sorgt nicht nur für Schatten, sondern dient auch als Befestigung der Spielelementen. Damit auch hier kleine Bäume und Sträucher wachsen können, wird die Oberfläche leicht modelliert und das Dach als Retentionsdach ausgebildet. Hier kann auch Regenwasser des oberen Niveaus gespeichert und verdunstet werden. Trocken lässt es sich auch im überdachten Terrassenbereich spielen. Mobile Spielelemente lassen sich von den Kindern frei arrangieren.
Eingangsnah finden sich die Kurzzeitparkplätze, sowie Fahrradabstellflächen und ein Gartenzugang. Auch die Vorzone zum Wohnweg Süd stellt sich üppig bewachsen dar. In die Vegetation werden Fahrradstellplätze für Besucher eingeschoben und Zugangsflächen rausgeschnitten. Die Rampe zur Fahrradgarage liegt zentral zwischen beiden Gebäudeeingängen.

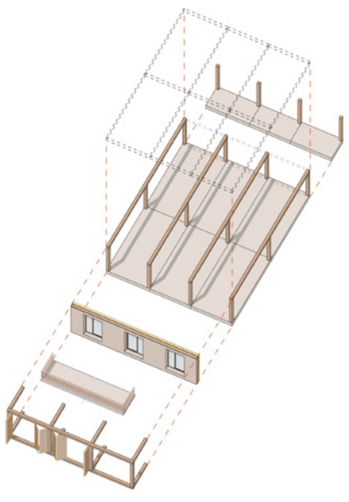
FASSADENANSICHT 1:50

FASSADENSCHNITT 1:50

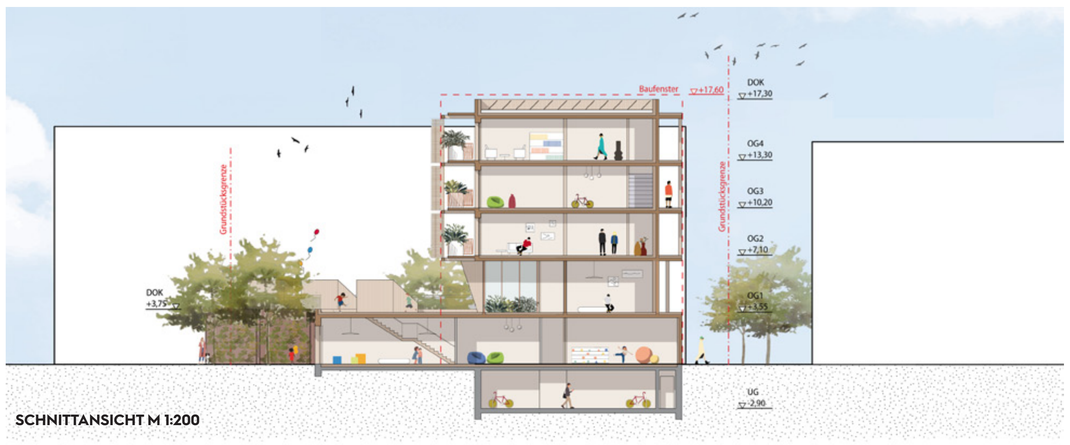


KONSTRUKTION

Der Holzskelettbau besteht aus Brettschichtholz Stützen und Trägern. Quer zu den Trägern spannen effiziente Holz-Rippendecken. Im Erdgeschoss können die Zwischenwände der Kindergartenräumlichkeiten als tragende Lehmwände vorgesehen werden. Diese wirken sich besonders positiv auf das Raumklima aus.



SÜDANSICHT M 1:200



SCHNITTANSICHT M 1:200